



Kirche von Densus (14. Jahrh.)

Die Ereignisse, die in kurzer Zeit die politische Struktur und das Kräfteverhältnis in Zentral- und Osteuropa so sehr verändert haben, lenken beinahe automatisch unsere Aufmerksamkeit auf Rumänien.

Allein durch seine geographischen Eigentümlichkeiten nimmt dieses Land eine besondere Stellung auf dem internationalen Schachbrett ein.

Es ist zugleich Bindeglied und Schranke. Bindeglied, indem es die europäische Halbinsel mit dem asiatischen Kontinent und Russland verbindet. Auch deswegen, weil einer der Karpathenabhänge, welche sein Rückgrat bilden, nach der ungarischen Grenze hin zieht, während der andere nach dem Schwarzen Meer und Kleinasien blickt.

Aber eine Schranke ist es auch, denn es befindet sich im Schnittpunkt der Expansionslinien Berlin—Bagdad und Moskau—Konstantinopel.

Vor Polens Niederlage war es dies noch in einem anderen Sinne, denn es bildete dann eines der Glieder in der Kette der jungen Staaten, die vom finnischen Golf bis zur Donaumündung zwei politische Welten trennten.

Diese Unterordnung der internationalen Rolle eines Landes unter seine geographische Lage ist nicht bloss Rumänien eigen. Es gibt dafür noch andere Beispiele, bloss nicht in dieser Eindeutigkeit.

Es war so von jeher. Sollen wir daran erinnern, dass die entlegenste Festung des römischen Reiches sich zu Tyras (Cetatea Alba) am Dniestr befand? Sollen wir daran erinnern, dass die Grenzen des Reiches Michael des Tapferen im 16. Jahrhundert an die Burg von Hotin führten?

Und die Beständigkeit in Rasse, Sprache, Religion und Namen (român), kann man sie nicht erklären aus der Lage des rumänischen Bodens?

In dieser Beziehung wollen wir hinweisen auf die grosse Aehnlichkeit der ethnischen Merkmale und der Bauerntrachten der Karpathen mit denen der Dacier, die auf der Trajansäule in Rom abgebildet sind

Und dennoch, wie viele Invasionen sind über Transylvanien, Moldavien und Valachien niedergegangen! Und wie oft lag dieses lateinische Volk, abseits der andern lateinischen Länder, unter dem Druck fremder Herrschaft!



Tal von Arles
(Transylvanien).



Oltenische Frauen.

IN RUMÄNIEN



Terrassen des Schlosses der Königin Marie zu Balçic am Schwarzen Meer.